

Lese-, Hör- und Hör-Sehstile

Oben hatten wir das Problem angesprochen, dass Anfängerinnen und Anfänger Texte häufig Wort für Wort lesen. Ihr Leseprozess ist deshalb häufig sehr verlangsamt und manchmal ineffektiv. Um mit den Lernenden an diesem Problem zu arbeiten, kann es hilfreich sein, ihnen bewusst zu machen, dass es verschiedene Vorgehensweisen gibt, einen Text zu verstehen. Diese Vorgehensweisen setzen sie beim Lesen in ihrer Erstsprache selbstverständlich ein.

Lese-, Hör- und Hör-Sehstile bestimmen, wie man einen Text aufnimmt oder rezipiert. Die Rezeptionsstile hängen sowohl von den Vorkenntnissen, von der Textsorte als auch von den Interessen und Absichten der Rezipientinnen und Rezipienten ab: So liest man einen Prosatext anders als einen Werbeprospekt oder eine Fahrkarte. Den Verkehrsnachrichten oder Durchsagen auf dem Bahnhof hört man anders zu als einer Radioreportage, deren Thema man sehr interessant findet.

Lernenden diese Stile bewusst zu machen und mit ihnen zu üben, sie anzuwenden, ist aus zwei Gründen sinnvoll:

- Lernende erkennen, dass sie Texte auch schon als Anfängerin und Anfänger auf verschiedene Art und Weise lesen können. Je nach Leseziel kann man an einem Text verschiedene Lese-, Hör- und Hör-Sehstile anwenden: Dies entspricht dem natürlichen Lesen, bei dem man z.B. einen Zeitungstext zunächst nur überfliegt, um zu sehen, ob er interessant ist, und den man dann in einem zweiten Durchgang erst genauer liest.
- Das bewusste Anwenden der Rezeptionsstile kann außerdem helfen, mit bestimmten Schwierigkeiten besser umzugehen: Die explizite Aufgabe, einen Text nur überfliegend zu lesen, kann den Lernenden helfen, mehr "Mut zur Lücke" zu entwickeln, da sie erkennen, dass sie auch dabei bestimmte Informationen des Textes verstehen und den Gesamtzusammenhang vielleicht sogar besser erfassen können. Man hilft den Lernenden damit bei der Übertragung hilfreicher erstsprachlicher Lese-, Hör und Hör-Sehstrategien in die Fremdsprache.

Lernende können einen *globalen* bzw. *cursorischen* Lese-, Hör- oder Hör-Sehstil einsetzen, um sich einen ersten Eindruck zu verschaffen und das Thema oder die Hauptinformationen des jeweiligen Textes zu verstehen. Diesen Stil setzt man z.B. häufig ein, wenn man Zeitung liest und erst einmal die wichtigsten Informationen auf der ersten Seite überfliegt. Auf Details achtet man bei einem solchen Lesen nicht.

Ein zweiter wichtiger Stil ist das *selektive* oder *selegierende* Hören oder Lesen. Dabei geht es darum, nur bestimmte Informationen zu verstehen. Alle anderen werden ignoriert. Dieser Stil wird von Lernenden häufig eingesetzt, wenn Detailfragen zu einem Text gestellt werden: Die Lernenden suchen dann nur nach den zu findenden Informationen und ignorieren den Rest des Textes. Diesen Hörstil sollten die Lernenden im dritten Abschnitt (Sequenz 4) des Unterrichts anwenden.

Dann gibt es noch das detaillierte Lesen, Hören oder Hör-Sehen. Hierbei wird versucht, den jeweiligen Text bzw. alle Informationen, die dieser gibt, möglichst vollständig zu erfassen.

Für verschiedene Durchgänge werden unterschiedliche Ziele benannt; um diese zu erreichen, müssen die Lernenden unterschiedliche Stile anwenden. Auf diese Weise wird auch deutlich gemacht, wie wichtig eine flexible Verwendung von Stilen und Strategien ist.

Lesestile

Man geht nicht jeden Text gleich heran. In welchem Stil man einen Text liest (auch in der Muttersprache), hängt davon ab, mit welcher Absicht man ihn liest.

Aufgabe

Wie genau lesen Sie folgende Texte?

Zeitung – Krimi – Kleinanzeige – Gedicht - Werbeanzeige

Globales Lesen

Will man wissen, worum es in einem Text geht, sich von einem ersten Überblick verschaffen, dann überfliegt man ihn zuerst einmal. Diese Technik verwendet man z.B. bei der ersten Seite einer Zeitung.

Selektives Lesen

Sucht man dagegen z.B. in den Stellenanzeigen der Zeitung ein geeignetes Angebot, dann interessiert man sich nur für bestimmte Informationen aus einem Text, etwa für die Art der Tätigkeit, die Arbeitszeit usw. man sucht die Anzeigen nach diesen Vorgaben oder Schlüsselbegriffen ab. Wenn man etwas Geeignetes gefunden hat, liest man dann die Anzeige genauer. Auch dieser Lesevorgang geschieht relativ rasch.

Detailliertes Lesen

Bei einem Gedicht oder einer Glosse will man meistens alles genau verstehen. Alle Einzelheiten und Nuancen sind bei diesem Text wichtig. Man liest sie Wort für Wort. Dazu braucht man hohe Konzentration, Zeit und Hilfsmittel wie Wörterbuch. Liest man einen Text in der Fremdsprache, verwendet man vielleicht außerdem noch Stifte zum Markieren und macht sich Notizen.

Aufgabe

Textsorten und Lesestil

Ordnen Sie jeder folgenden Textsorte einen möglichen Lesestil zu und nennen Sie den Grund

| Textsorte | global | selektiv | detailliert | Begründung |
|-------------------------------|--------|----------|-------------|------------|
| Stellenanzeige | | | | |
| Übung im Lehrbuch | | | | |
| Gedicht | | | | |
| Zeitungsnachrichten | | | | |
| Gebrauchsanweisung | | | | |
| Beipackzettel für Medikamente | | | | |
| Reisekatalog | | | | |

(Nach *Em Brückenkurs*, Hueber)

Zusammenfassung

Je nach Rezeptionsabsicht und Textsorte kann man beim Lesen, Hören und Hör-Sehen verschiedene Rezeptionsstile einsetzen: Man kann beim Lesen, Hören und Hör-Sehen global, selektiv oder detailliert rezipieren. Das Üben dieser Stile kann den Lernenden dabei helfen, ihr Lesen, Hören und Hör-Sehen je nach Text und Absicht anders zu gestalten. Sie können durch die Anwendung bestimmter Stile außerdem lernen, mit bestimmten Schwierigkeiten, die vor allem auf Anfängerniveau auftauchen, besser umzugehen. Sowohl die Anwendung von Strategien als auch das gezielte Einsetzen eines bestimmten Rezeptionsstils kann man durch bestimmte Aufgaben anregen und fördern. Im nächsten Kapitel werden Sie sich gezielt mit möglichen Aufgaben zur Unterstützung des Lese-, Hör- und Hör-Sehverstehens auseinandersetzen.

Aufgabe

Wählen Sie einen authentischen Text aus und bereiten Sie dazu Übungen zum globalen, selektiven/Detaillierten Lesen.